

## Zum Programm

In diesem Konzert begegnen uns zwei Werke von Komponisten derselben Generation. Doch Welten liegen zwischen beiden, nicht nur ihrer nationalen und ihrer künstlerischen Herkunft wegen, sondern auch in beider Denk- und Lebensweisen. In Saint-Saëns war ein Wunderkind mit verblüffender Musikalität und schöpferischer Leichtigkeit herangewachsen. Beides war ihm geblieben, ohne daß es ihm gelang, jemals zur letzten Tiefe vorzustoßen. Weltberühmt als Pianist und viel gespielter Komponist, eine prominente Gestalt des internationalen Musiklebens – das war der Franzose.

Bruckner, Österreicher, aus kleinen Verhältnissen stammend, zu tiefsitzender Frömmigkeit erzogen, konnte sich als ein linkischer, scheuer Mensch in der Welt nicht sicher bewegen. Aber in der Musik sprach er sich aus mit einer Tiefe, einer Leidenschaft und einer Meisterschaft, die vielen Zeitgenossen ungeheuerlich erschien.

Das 5. Klavierkonzert von Saint-Saëns ist das reife Werk eines reifen Meisters, geschrieben 1896 anlässlich des eigenen 50jährigen Künstlerjubiläums. Es war Bruckners Sterbepjahr. Und – welcher Zufall – es wird im heutigen Konzert gespielt von einem Pianisten, der ebenfalls sein 50jähriges Künstlerjubiläum feiert: Philippe Entremont, bei uns schon mehrfach Gast. Bruckners d-Moll-Sinfonie allerdings ist das Werk eines Anfängers, als der sich der Komponist selbst fühlte, obwohl beinahe vierzig Jahre alt. Wir erleben unter Leitung eines Bruckner-Landsmannes, Walter Weller, einen „echten“ Bruckner, das Werk eines „geborenen Meisters“. Freuen wir uns darauf!